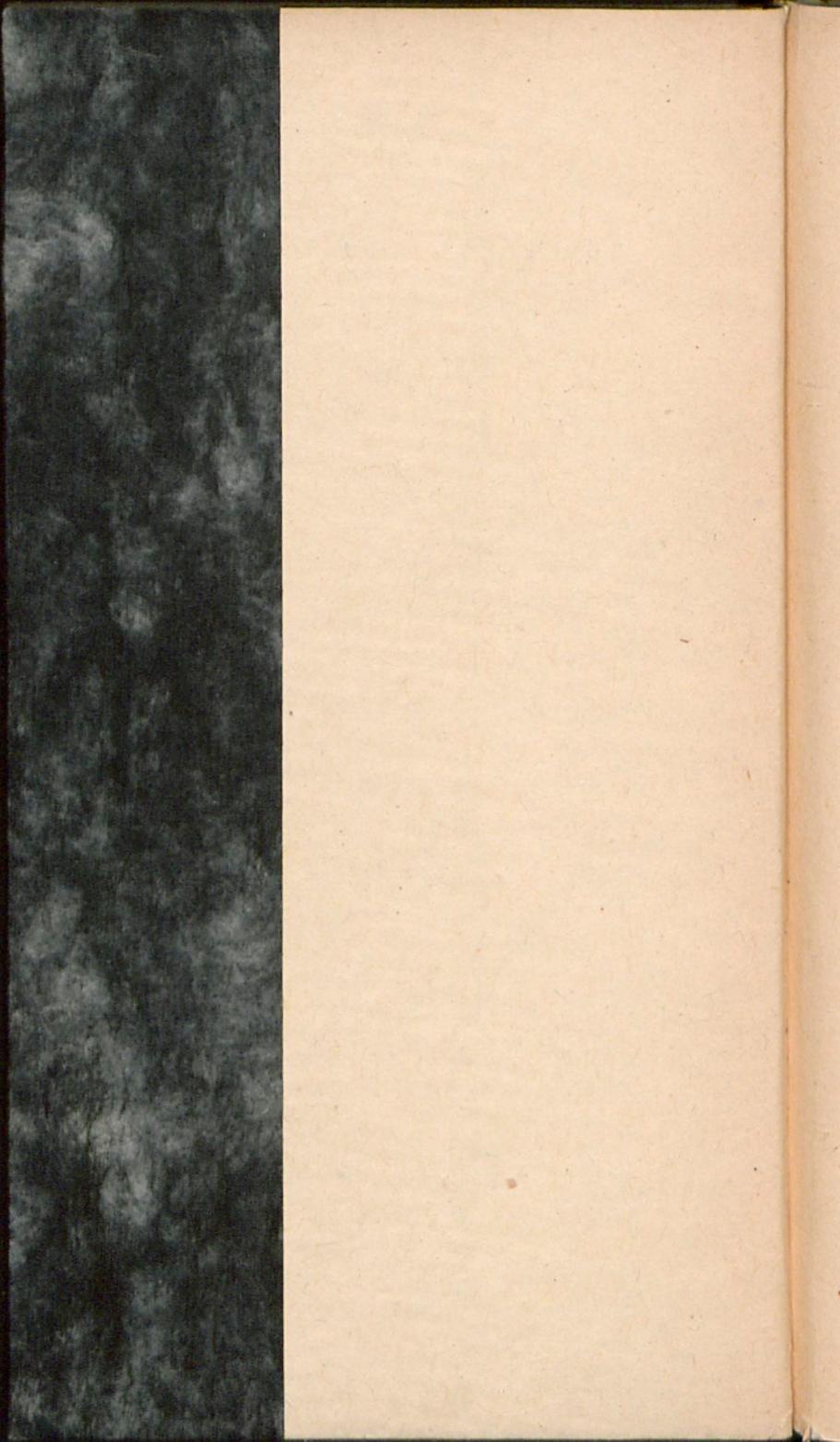


1976

L

1027

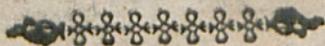


G. F. Walke

Chöre und Gesänge

aus

der Oper Athalia.



2 B. der Kbn. II. Kap.

Der französische Text ist von Racine.

Jean

Die deutsche Uebersetzung vom Herrn Prof.
C. F. Cramer.

Die Composition vom Herrn Capellmeister
J. A. P. Schulz.



Johann Abraham Peter



Halberstadt,

gedruckt bey Joh. Heinrich Mevius.



76 L 1027

A

\$

L59,



Aus dem ersten Akt.

Chor.

Laut durch die Welten tönt
Jehovah's großer Name!
Ihn verehere der Staub, wie der Engel am
Thron!
Oh' noch Bergen und Felsen die Beste gesenkt
ward,
War Gott! Frolockt! Frolockt!
Bringet Lob Ihm und Dank!

Eine Stimme.

Umsonst gebdten uns die Frebler,
Uns, die sein Herz gewählt:
Im Preisgesang verstummt!
Wie feyern sein Gedächtniß doch!
Auf goldnen Saiten hall's melodisch unsre Harfe!
Laut

Laut durch die Welten tönt
 Jehovah's großer Name!
 Frolockt! Frolockt! Bringet Lob Ihm und Dank!

Chor.

Laut durch die Welten tönt
 Jehovah's großer Name!
 Frolockt! Frolockt! Bringet Lob Ihm und
 Dank!

Eine Stimme.

Er kränzt mit Laub den Baum
 Und mit röthlicher Blüte,
 Obst und Trauben ernährt sein Strahl!
 Wohlthätig labt das Feld sein Segen
 Mit Wärm' und Licht des Tags;
 Mit Kuhl' und Thau bey Nacht!
 Die Saat erhebt sich froh,
 Und reift zu vollen Garben!

Eine andere Stimme.

Seiner Sonne gebeut Er, die Welt zu beleben!
 Rief nicht sein mächtiges Wort sie hervor?
 Aber noch reichere, größre Huld war's,
 Daß er Gesetz und Recht dem Enkel Jacobs gab!
 Seinem Wandel eine Leuchte!

Eine andere Stimme.

Berg Gottes Sinai! Erhalte das Gedächtniß
 Jenes heiligen Tages ewig unter uns,

Da

Da furchtbar der Versammlung des Volkes,
 In wolkendicker Nacht, deinem glühenden Haupt
 Die Herrlichkeit des Herrn mit Posaunton enthalte!
 Verkünd's: Wozu im Donnersturm der Blitz?
 Diese Ströme von Rauchdampf?
 Jenes Brausen der Luft?
 Dies Geschmettere der Drommete?
 War's Gottes Gang im Zorn?
 Kam er uns zum Gericht, daß unsrer Erde tief-
 ster Grund
 Erbebe bis in ihre Angeln?

Zwey Stimmen.

Nein, zum Heil Dir, o Israël! kam er herab!
 Durch leitendes Gesetz deinen Pfad Dir zu sichern;
 Sanften Zwangs, und voll Vaterhuld,
 Will von dir er nur Dank und Liebe!

Chor.

O du göttlich, segenvoll Gesetz!
 Quell des Lebens! Reich an Heil und Wonne!
 Säumet auch wer? Schöpftet nicht gern Ent-
 zückung
 Aus dem Strom dieses Quells,
 Wem der himmlische rann?

Eine Stimme.

Vom Joch des Frohns riß er Israël los.
 Er ergoß auf die Trist sein Manna wie den Reif!
 Doch auf Sinai's Höhe floß der Born seines Lichtes:
 Wie

Wie sollten wir
 Uns nicht willig dem Dienste des Beglückenden
 weihen?

Chor.

O du göttlich, segenvoll Geseß!
 Quell des Lebens! Reich an Heil und Wonne!

Eine andere Stimme.

Er schalt das Meer!
 Da thürmte sich die Flut;
 In der sandigen Wüste entquoll dem Fels ein Bach!
 Doch auf Sinai's Höhe, floß der Born seines Lichtes!
 Wie sollten wir
 Uns nicht willig dem Dienste des Beglückenden
 weihen?

Chor.

O du göttlich, segenvoll Geseß!
 Quell des Lebens! Reich an Heil und Wonne!
 Säumet auch wer? Schöpfer nicht gern Ent-
 zückung
 Aus dem Strom dieses Quells, wem der
 himmlische rann?

Aus

==

7

Aus dem zweiten Akt.

O selig! selig tausendmal!

Das Kind, das Jehova liebet;
Das Gottes Stimme früh vernimmt,
Und hier im Schirm seines Heiligthums wohnet!
In der Einsamkeit Schooß, umfließt sein rosigt
Haupt

Ein blüthenheller Reiz der Jugend;
Des Freylers Hauch, dem jede Knospe welkt,
Er nahet nie der süßen Unschuld!

Chor.

Ja glücklich! sehr glücklich, die Kindheit,
Die so der Herr beschützt;
Mit seinem Flügel decket!
O selig, selig tausendmal!
Das Kind, das Jehova liebet!
Das Gottes Stimme früh vernimmt;
Und hier im Schirm seines Heiligthums
wohnet!

Die vorige Stimme.

So im stilleblühenden Thal
Am Krystall des klaren Baches
Wächst, von der Wuth des Nordsturms fern,
Die junge Palm', ein Stolz des ganzen Haines!

Zwo Stimmen.

In der Einsamkeit Schooß, umfliehet sein rosigt
Haupt
Ein blüthenheller Keiz der Jugend!
Des Frevlers Haupt, dem jede Knospe welkt,
Er nahet nie der süßen Unschuld!

Chor.

Beglückt! beglückt tausendmal!
Das Kind, das sich der Herr zum Dienst früh
auserkoht!

Eine Stimme.

O Gott! leicht wanckt die junge Jugend
Am Abgrund der Gefahr;
Strauchelndes mattes Tritts!
Die Seele, die dich suchet in der Reine der Un-
schuld,
Findet ringsumher nur Widerstand,
Haß und von allen Seiten Feindschaft!
Wo verbirgt sich dein Treuer hin?
Sünd' und Schmach herrscht rings im Lande!

Eine andere Stimme.

O du Wohnung Davids, die sein Herz so geliebt!
Fels des Schau'ns, wo Gott selbst sich dem Beter
enthüllte!
Was war's, was brachte so Dir die Last seines
Zorns?
Sion! Theures Sion! was fühlst Du,
Wenn Du siehst, eine Heidin des Auslands
In Davids Burg, entweihn den alten Thron!

Chor.

Chor.

Sion! Theures Sion! Was fühlst Du,
Wenn du siehst, eine Heidin des Auslands
In Davids Burg, entweihn den alten Thron!

Die vorige Stimme.

Wo einst sein Frolocken erscholl,
Wenn Er, von Gott entflammt, zur goldnen
Harfe sang;
Ihn Schild, ihn Sonne pries; ihn erhob, seinen
Vater:

Zwey Stimmen.

Sion, theures Sion, was fühlst du, wenn du
hörst,
Daß Baals Lob von den Lippen der Heidin,
Und Hohn den Namen schmähn,
Dem hier dein Knie sich bog?

Eine Stimme.

Wie lange noch, o Herr, verzeuchst du mit der
Hülfe?
Wie lange sehn wir's noch, daß die Bosheit dir
trugt?
Bis an des Altars Schwell', ertönt ihr frecher
Hohn!
Sie scheltens Unverstand, wenn dich dein Volk
verehret!
Wie lange noch, o Herr, verzeuchst du mit der
Hülfe?
Wie lange sehn wir's noch, daß die Bosheit dir
trugt?

Eine



=

Eine andere Stimme.

„Wozu frommt, "sagen sie," Euch diese rauhe
Tugend?"

„Euch winket die süße Lust;

„Warum säumt Ihr zu genießen?"

„Euer Gott, er verläßt euch doch!"

Eine andere Stimme.

„Lachet und tanzt, "frevelt die Sündenrotte,"

„Im Rausche nur, und von Reben umkränzt,

„Ueberströmet euch Glück!"

„Die's in der Zukunft erträumen, sind Thoren!"

„Wollust hat Flügelschwung! Blumen verwelken
bald!"

„Eilet und pflücket im Taumel die Blüten des
Lebens;

„Wer weiß, ob Morgen wir noch sind?"

Chor.

Doch Wehklag' faßt noch einst, und Entsetzen
die Kotte,

Wenn sich Jehova aufmacht, Uns ein Rächer!

Dann tödtet sie seiner Herrlichkeit Glanz!

Aber wir, mit Hoor und mit Psaltergesange,

Wir frolocken dem Ketter!

Ein Triumphlied erhöht des Helden starken Arm!

Aus dem dritten Akt.

Ach möchte Gott uns, seine Stimme tönen!

Des Helfers. Stimm' uns tönen!

Er-

Erquickung uns, wie den Blumen der Thau!

Ach, wie der Rose Saron's
Am schwülen Tag küßler Thau Labung ist!

Joad. (Monodramatisch.)

Bernimm mich, Himmel! Erde, horche mir!
Sprich nicht mehr, Israel, dein Helfer schlumre!
Verschwindet Sünder, unser Gott erwacht! — —
Wer hat in schlechtes Blei das reine Gold ge-
wandelt? — —

Wer vergoß, ein Bürger, dort im Heiligthum
des Hohenpriesters Blut? — —

Weine Jerusalem, weine du Stadt des Frevels!
Der Schaar der Boten Gottes Mörderin! — —
Sein liebend Herz entbrannte, Sünd'rin Dir zu
Feuergriem! — —

Weg mit dem Weihrauch, der Entweihung ist! — —
Wer führt in Banden dort dir deinen Säugling
hin? Dein Weib? — —

Der Herr hat, ach! der Städte Königin zer-
stört! — —

Ihr Priester seufzt im Klirr'n der Fessel! — —
Tief verworfen klagt ihr Könighaus! — —
Gott will nicht mehr, daß man zu seinen Festen
walle! — —

Bersink, o Tempel! — —

Eedern, lodert auf! — —

Jerusalem, der meine Wehmuth rinnt! — —

Wie sank vorm Rächerschwert dein Stolz!

Wie schwand dein Glanz in Nacht! — —

O würden, würden mir die Augen beide Thränen-
quellen!

Daß dein Elend sie beweinten! — —

O Heiligthum! O David!

Chor.

Chor.

Ach Erbarmet! Wir flehn dir:
 Laß leuchten, laß Sion wieder schaun
 Deines Antlitzes Heil!

Ioad. (Monodramatisch.)

Welch neu Jerusalem erhebt verjüngt,
 In Morgenglanz das Strahlenshaupt!
 Und thürmt mit stolzer Scheitel himmelan! — —
 O singt, der Erde Völker!
 Hell und weit gesehn ragt sie empor!
 Mit Jugendreizen blüht der Ehren Antlitz! — —
 Woher kamen ihr die Kinder,
 Die sie nicht im Schooße trug? — —
 Erheb' es, stolzer noch, Jerusalem! dein Haupt! — —
 Sieh jener Völker Schaar, erstaunt
 Ob deiner Ehren, knien! — —
 Am Staub' anbetend Dir niederknien! — —
 Im Lichte wandeln schon die Völker ringsumher! — —
 O selig! wem sein Busen, liebestammend, Dir
 entglüht! — —
 Ergeuß, o Himmel, deines Thaues Füll'!
 Und dir, o Erde, entkeime dein Messias!

Chor.

Welch ein Glanzmeer! Welch ein Dunkel!
 Umschwebet dies Geheimniß!
 Dies dämmernde Geheimniß!
 Wie viel Weh! Wie viel Glück!
 Hüllt in Nacht uns dein Schooß!

Wie

Wie viel Weh! Wie viel Glück!
 Schläft in der Zukunft Schooß!
 Vermählt auch wol mit so feurigen Zorne
 Sich treue Vaterhuld?

Eine Stimme.

Sion vergeht zu Staub! Es verheeret die Flamme
 Ihrer Burg Stolz! ach, Gottes Haus!

Eine zweyte Stimme.

Gott beschirmet Sion! Es sichert ihr den Grund
 Gottes Wort, Gottes Wahrheit!

Die erste Stimme.

Es blich ab ihr Licht; und verschwand in die Nacht!

Die zweyte Stimme.

Es strahlt ihr glänzendes Gold in der Morgenröthe!

Die erste Stimme.

In die Tiefe versank's!
 Sion ward Schutt und Trümmer!

Die zweyte Stimme.

Sion hebt die Scheitel empor!

Die erste Stimme.

Wie traurig ist ihr Fall!

Die zweyte Stimme.

Wie glänzt der Ehren Zinne!

Die erste Stimme.

Wie ergießt sich ihr Schmerz!

Die zweyte Stimme.

Wie erschallt im Triumphton ihr Danklied!

Eine

! Eine dritte Stimme.

Laßt Klag' und Wehmuth ruhn!
 Unser Gott, er verklärt
 Einst noch in Licht den dunkeln Rathschluß!

Der ganze Chor.

Ach, uns schrecket sein Zürnen;
 Dennoch hoft unser Herz auf seine Huld!

Aus dem vierten Akt.

Wohlan! Kinder Aarons!
 Wohlan! Hinab zum Streit!
 Die klang, o du heiliges Volk, in gerechterem
 Kampf, dem Vorfahr Waffengeßöhn!
 Die zückt' in gerechterem Kampfe der graue Vorfahr
 seine Lanze! sein Schwerdt!
 Sieg oder Tod! Für Gott rinnt euer Blut!
 Zückt das Schwerdt! Ihr kämpft!
 Zückt das Schwerdt! Ihr siegt!
 Es siegt der Helden Schwerdt!

Eine Stimme.

Wo schläft, Erhabner! dein Donner!
 Er, welchen der Sünder verhöhnt!
 Ist des Zornes Arm verkürzt?
 Noch nicht voll der Kelch ihres Laumels?
 Eine



Eine andere Stimme.

Schwand ganz, Jacobs Gott! Uns dein
Erbarmen dahin?

In dem Grausen, das uns umnachtet,
Denkst du nur stets des Fehls?
Hörst nie das Flehn der Reue?
Hoft umsonst dein Kind auf Vergebung?

Chor.

Schwand ganz, Jacobs Gott! Uns
dein Erbarmen dahin?

Eine Stimme.

Wider dich weht in rohem Grimme
Mit wutherkülltem Blick, der Heide seinen Pfeil.
„Vertilgt! „sagen sie“: Den Tempel stürzt!“
„Stürzt den Altar, das endlich der Festgesang
schweige!“

„Es belaste sein Joch keinen Sterblichen mehr!“
„Seiner Heiligen Schaar fall' ein Opfer dem
Schwerdt!“

„Und es vergeh'! es sink' in Staub hin
Seines Namens letztes Gedächtniß!“
„Keinen Herrn, keinen Gott! erkennt ein freyer
Sinn!“

Chor.

Wo schläft, Erhabner, dein Donner?
Er, welchen der Sünder verhöhnt!
Ist der Arm des Zorns verkürzt?
Noch nicht voll der Kelch ihres Laumels?

Eine

Eine Stimme.

Letztes Reiz aus Jesse's Stamm!
 Theurer und einziger Sproß des geweihten Ge-
 schlechtes!

Weh uns! Wird in der Hand der unmenschlichen
 Mutter

Dich ein mörderischer Dolch würgen zum zweytenmal?
 Schöner Jüngling, entriß ein beschützender Geist
 Dich in der Wiege schon dem blutgen Schwerdt des
 Muechlers?

Oder hat vom Moder des Grab's
 Ein Allmachtsruf des Herrn, dich in der Asche er-
 wecket?

Eine andere Stimme.

Der Vorfahr zwar wich ab, wider dich, Gott,
 empört:

Doch trägt des Vaters Schuld, trägt sie vor Dir
 der Sohn?

Wird sich dein Zorn denn nie ihm in Mitleid ver-
 wandeln?

Chor.

Schwand ganz, Jacobs Gott! uns dein Er-
 barmen dahin?

Hoft umsonst dein Kind auf Vergebung?

Chor.

Beglückt! Beglückt tausendmal!

Das Kind, das sich der Herr

Zum Dienst früh auserklohr!



See

ben

al?

eiſt

des

ers

ott,

Die

ers

Er-

76L
1027

ULB Halle
003 791 084

3



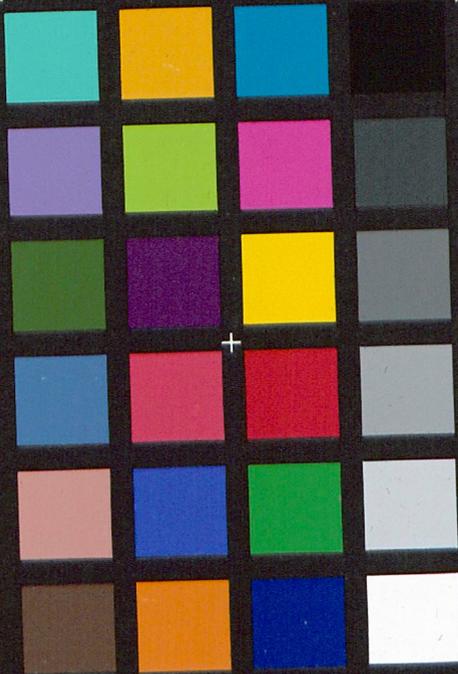
VD 18

WM = 00

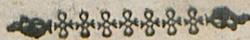


xrite

colorchecker CLASSIC



00 St. G. F. Walke
Chöre und Gesänge
aus
der Oper Athalia.



2 B. der Rdn. II. Kap.

Der französische Text ist von Racine. Jean

Die deutsche Uebersetzung vom Herrn Prof.
C. F. Cramer.

Die Composition vom Herrn Capellmeister
J. A. V. Schulz.



Johann Abraham Peter

Salzstadt,
gedruckt bey Joh. Heinrich Mevius.